

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Donnerstag,

Nro. 48

23. April 1863.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim.

Der Färber C. G. Bränninger in Rudersberg ist zum Agenten der württemb. Sparkasse bestellt worden.

Den 20. April 1863.

Gemeinschaftl. Königl. Oberamt.
Luz. Heintzeler.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 2.—4. d. M. wurde aus einem Pferch auf dem Klarenberg ein 1/2-jähriges weißes Lamm mit einer Vorderse und einem Schwalbenschwanz im rechten Ohr und ober dem Bug mit einem schwarzen Flecken bezeichnet, entwendet.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 21. April 1863.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

G m ü n d.

Auswanderung.

Bertha Reiser von Gmünd wandert nach Berlin aus, nachdem sie nicht nur die verfassungsmäßige Bürgerschaft, sondern auch für Erfüllung etwaiger Verbindlichkeiten genügende Sicherheit geleistet hat.

Den 21. April 1863.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Auswanderung.

Der am 31. März 1835 geborene Richard Hartmann, Sohn des verstorbenen Johann Hartmann von Gmünd, will nach Cleve in Rheinpreußen auswandern. Da derselbe weder die verfassungsmäßige Bürgerschaft, noch für Bezahlung etwaiger Schulden genügende Sicherheit zu leisten vermag, so ergeht an Diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen der Frist von

30 Tagen

bei dem Stadtschultheißen-Amte Gmünd geltend zu machen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Zeit ohne Berücksichtigung derselben der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 17. April 1863.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernbrod kosten 23 fr.

6 Pf. schwarzes dto. 21 fr.
1 Kreuzerwecken hat zu wägen
6 Loth — Quant.
Durchschnittspreis von 1 Sri.
Kernen 1 fl. 57 fr.
Am 22. April 1863.
Stadtschultheißenamt. Koh n.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Sämmtliche Schuldigkeiten pro 1. Juli 1862/63 an Staatssteuern, Amts- und Stadtschaden, Bürger-, Beisitz- und Wohnsteuern, sowie an Körperschaftssteuern aus Kapital- und Berufs-Einkommen sind nunmehr ganz versallen. Die Pflichtigen werden hiemit ermahnt, solche binnen längstens 14 Tagen zu entrichten. Nach Ablauf dieser Zeit müßte Eintreibung erfolgen.

Den 22. April 1863.

Stadtpflege.

Hahn.

Steuer-Einnahmerei.
Straubenmüller.

Rechnungs-Publikation.

Zu der am Sonntag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr stattfindenden Publikation der Rechnungen pro 1861/62 der Stadtpflege und der Hospitalpflege wird die Einwohnerschaft hiemit auf die Kanzlei der Unterzeichneten eingeladen.

Den 21. April 1863.

Rathschreiberei.
Bommas.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Defonomen Elige Schurr von hier, kommt am

Freitag den 24. d. Mts. von Vormittags 8 Uhr an die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Kleidern, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Fuhrgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Heu, Dehmd und Dung — im öffentlichen Aufstreich zum Ver-

kauf, wozu die Kaufsliebhaber in die bisherige Wohnung des Gemeinschuldners eingeladen werden.
Den 18. April 1863.

Rathschreiberei.
Bommas.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gerbers Franz Elser von hier, kommt am

Freitag den 24. d. Mts. von Vormittags 8 Uhr an die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Kleidern, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Fuhrgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Heu, Dehmd und Dung — im öffentlichen Aufstreich zum Ver-

Samstag den 25. d. M. von Nachmittags 1 Uhr an die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Leadvorräthen und allgemeinem Hausrath — im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber in die bisherige Wohnung des Gemeinschuldners eingeladen werden.
Den 18. April 1863.

Rathschreiber
Bommas.

Akkords-Verhandlungen für die Beschaffung von Straßen-Unterhaltungs-Material.

Für die Unterhaltung der Kunststraße auf den Markungen der nachbenannten Orte wird die Lieferung des erforderlichen Materials auf die 3 Jahre 1. Juli 1863/66 an den folgenden Tagen im öffentlichen Abstreich verakkordirt:

- 1) Für die Straßen der Markung Gmünd:
 - a) Hardstraße (gegen Oberbettringen), am Montag den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Oberamtspflege;
 - b) Straße gegen Straßdorf, am Montag den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Oberamtspflege;
- 2) Markung Straßdorf: am Dienstag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus daselbst;
- 3) Nechberg: am Mittwoch den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem dortigen Rathhaus;
- 4) Wischgoldingen: am Donnerstag den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus;
- 5) Winzingen: am Montag den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus;
- 6) Weiler: am Donnerstag den 7. Mai, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus;
- 7) Degenfeld: am Dienstag den 12. Mai, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus;
- 8) Oberböbingen: am Mittwoch den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus;
- 9) Heubach: Freitag den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus;
- 10) Bartholomä: Montag den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus;
- 11) Mögglingen und Lanteru: am Donnerstag den 21. Mai, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Mögglingen;

- 12) **Brainkofen und Leinzell:**
am Freitag den 22. Mai, Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Leinzell;
- 13) **Göggingen:**
am Dienstag den 26. Mai
auf dem dortigen Rathhaus;
- 14) **Muthlangen und Zimmerbach:**
am Mittwoch den 27. Mai
auf dem Rathhaus in Muthlangen;
- 15) **Lindach:**
am Donnerstag den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus;
- 16) **Läferroth und Thierhaupten:**
am Freitag den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Läferroth,
Nachmittags 4 Uhr in Thierhaupten;
- 17) **Serlikofen:**
am Montag den 1. Juni, Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus,
zu welchen Verhandlungen die Affordslustigen eingeladen werden
mit dem Bemerken, daß dieselben, wofern sie nicht schon genügend
bekannt sind, die Zeugnisse über ihr Prädikat und über den Besitz
der erforderlichen Mittel vorzulegen haben.
Gmünd, den 21. April 1863.

Oberamtspflege.
Bisel.

c1] **Läferroth.**
Das **Dach** am hiesigen **Kirch-**
thurme muß zum Theil umge-
deckt und der **Plattenboden** in der
Kirche neu hergestellt werden. Es
wird daher am
Pfingstmontag, den 25. Mai
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause eine **Af-**
fordsverhandlung vorgenommen,
wozu **Maurer** und **Steinhauer**,
unbekannte mit gemeinberäthlichen
Zeugnissen versehen, eingeladen
werden.

Stiftungsrath.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankfagung.



Für die vielen
Beweise von Liebe
und Theilnahme
meiner leider zu
früh dahingeschie-
benen Gattin
während ihres
schmerzlichen
Krankensagers u.
für die zahlreiche Begleitung ihrer
irdischen Hülle zur Ruhestätte,
sage ich auf diesem Wege meinen
herzlichsten Dank.

Joh. Georg Grupp
nebst 6 Kindern.

c2] G m ü n d.

Schöne, saftige
Drangen,
per Stück 6—8 kr., empfiehlt
Conditior **Zieber**.

G m ü n d.

Schöne saftige
Drangen,
per Stück 6—8 kr. empfiehlt
Conditior **Hirschmann**.

G m ü n d.
Gartenleuchter und ein
Regelspiel sammt **Kugeln**
hat zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt
sich im **Waschen** und **Putzen**
und sieht zahlreichen Aufträgen
entgegen.

Auch kann zwei soliden Mäd-
chen eine Schlafstelle mit oder
ohne Kost gegeben werden.

Johanne Abele,
Wittwe.

c1] G m ü n d.

Empfehlung.

Eine größere Parthie
Pack- & Strohpapier
hat zu äußerst billigen Preisen zu
verkaufen, namentlich ein
Quantum blau Concept,
den Ballen zu fl. 17, und
sieht gefälliger Abnahme entgegen
Kav. Bahn
auf der Riesmühle.

G m ü n d.

Fabrniß-Verkauf.

Am nächsten
Donnerstag den 23. April,
Morgens 8 Uhr,
hält Schlosser **Joseph Storr**
eine Fabrniß-Auktion gegen baare
Bezahlung durch alle Rubriken ab.
Auch kommen vorräthige Schloß
nebst Schlosser-Handwerkzeug zum
Verkauf.

G m ü n d.

Eine Parthie
Kartoffeln
zum Ausstecken verkaufen
Geschwister **Deibele**.

G m ü n d.
Von heute an schenkt gutes
Sommerbier

A. Nitz,
Bierbrauer.

G m ü n d.
Frühen
Kräuterkäse
empfiehlt
Jos. Seybold.

c1] G m ü n d.
Wohnhaus-Verkauf.

In einer angenehmen
Lage hiesiger Stadt wird
ein gut erhaltenes Wohn-
haus, mit geschlossenem Garten
und Hofraum, in welchem sich eine
Remise und Brunnen befindet, dem
Verkaufe ausgesetzt.

Vermöge der Räumlichkeiten
würde sich dieses Anwesen auch zu
einer Fabrik eignen.
Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Mein in der Kirchgasse
stehendes Wohnhaus seze
ich dem Verkaufe aus;
dasselbe kann täglich eingesehen
und ein Kauf abgeschlossen wer-
den mit

Georg Geiser,
wohnhaft auf der Hofstatt.

c1] G m ü n d.

Verkauf.

Wegen Logis-Veränderung hat
sich der Unterzeichnete entschlossen,
nachstehende Gegenstände zu ver-
kaufen, als:

eine Dampfmaschine entweder
im Ganzen oder auch einzelne
Theile, je nachdem sich Liebha-
ber zeigen; einen steinernen
Wasserkasten 6' im Licht und
3' hoch; zwei eichene Press-
säulen, etwa 12' hoch, 1 1/2'
stark; mehrere alte Tische, nebst
noch verschiedenen Gegenständen.
Kaufsliebhaber werden einge-
laden sich in meiner Behausung
einzufinden.

Kav. Bahn
auf der Riesmühle.

G m ü n d.

Ein schönes neues
Sopha hat zu ver-
kaufen um einen bil-
ligen Preis. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Sogleich oder bis **Jatobi** zwei
freundliche Wohnungen mit 4 und
5 Zimmern, Küche und sonstigen
Erfordernissen. Bei wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Der Unterzeichnete hat noch
ca. **20 Str. Stroh, Dinkel-**
schäube, zu verkaufen
Ignaz Scherr,
auf der Badmauer.

Welzheim.

Einen **Walzen-Kommod**
(Nußbaumholz) und 1 doppelten
Kleiderkasten hat zu verkaufen
Adolph Pons,
Maler.

c1] Weissenstein.

Tuffsteine,

sowohl in **Quadern**, als auch **Nie-**
gelsteine bester Qualität, besonders
zu **Wasserbauten** geeignet, empfiehlt
sowohl den **Herrn Maurermeistern**,
als auch **Bauunternehmern** bestens
Joh. Georg Säule,
Schreinermeister.

G m ü n d.

Logis-Vermietbung.

Das untere **Logis** im ehema-
ligen sogenannten **Thurenbeck'schen**
Haus ist sogleich zu vermietthen.
Nähere Auskunft ertheilt

Wilh. Manscher.

c1] G m ü n d.

Tüchtige Bijoutiers

finden dauernde Beschäftigung bei
Renner & Büchler.

c1] G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Mehrere tüchtige **Steinhauer**
und **Maurer-Gesellen**, sowie
einige **Handlanger** finden
dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Seidler,
Maurermeister.

c1] Welzheim.

Arbeiter-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden so-
gleich 2 gute Arbeiter mit gutem
Lohn, Kost und Logis dauernde
Beschäftigung.

Adolph Pons,
Maler.

G m ü n d.

Eine gewandte **Köchin** fin-
det sogleich eine Stelle. Wo?
sagt die Red.

c1] Lorch.

Geld auszuleihen.

Gegen gefehliche Sicherheit
können sogleich 275 fl. **Pflegschaffs-**
geld erhoben werden bei

Wilh. Kerler.

Kapellhaus

bei **Strakdorf.**

Eingestellter Hund.

Letzen Sonntag hat
sich bei mir ein kleiner
schwarzer langhaariger
Hund eingestellt, welchen der Ei-
genthümer gegen Entrichtung der
Einrückungs- und Fütterungskosten
abholen kann bei



Bickel.

G m ü n d.
Vollständiges Lager

von
Erdöl-Lampen & Lampentheilen.

Die Nachfrage nach Erdöl-Lampen hat sich in letzter Zeit in so bedeutender Weise gesteigert, daß bei der unerwartet raschen, in der Fabrikation nicht vorgesehenen Aufnahme, welche dieser Artikel überall gefunden hat, es nicht möglich war, ein vollständiges Lager zur Auswahl meiner Abnehmer zu gründen, um den Anforderungen in befriedigender Weise zu entsprechen.

Indem ich deshalb um gütige Nachsicht bitte, gereicht es mir zum Vergnügen, hiermit mittheilen zu können, daß nun mein Lager sowohl in **Lampen**, als auch **Lampentheilen** und **Dochten** etc. in ausgezeichnet solider Waare vollständig assortirt ist.

Jos. Müleisen.

Ich gebe die Lampen auf Probe und nehme im nicht entsprechenden Falle solche zurück.

G m ü n d.

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben in reicher Auswahl empfiehlt

Jos. Müleisen.

G m ü n d.

Erklärung & Empfehlung.

Meinen vielen hiesigen Gönnern und Freunden mache ich mit diesem die ergebene Anzeige, daß ich, nachdem mich das Unglück auf unverschuldete Weise heimsuchte, dennoch vorerst in meiner seitherigen Behausung alle Art **Bachwerk** anfertige, und empfehle mich, für das bisherige Wohlwollen freundlich dankend, zu fernern geschätzten Aufträgen.

Achtungsvoll

W. Grauer, Conditor.

Ebenso ist stets das beliebte

Ellwanger Roggenbrod

in Laiben à 2 Pfund zu 7 kr. und à 4 Pfund zu 14 kr. zu haben, worauf ich mir die Herren Wirthe namentlich aufmerksam zu machen erlaube.

Der Obige.

c¹

Ellwangen.

Branntwein-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft fortwährend **Branntwein** in nachstehenden Sorten:

Feinster Wachholder-Branntwein per Maas 36 kr. 12 Grad Bef.

Feinster Doppel-Kümmel-Branntwein per Maas 36 kr., 12 Grad.

Feinster Weizen-Branntwein per Maas 30 kr., 10 Grad.

Feinster Korn-Branntwein per Maas 27 kr., 10 Grad.

Feiner Korn-Branntwein per Maas 24 kr. 9 Grad.

Ordinäre Branntweine in verschiedenen Sorten per Maas 18, 20, 22 kr. von 7 bis 8 Grad,

wobei ich bemerke, daß bei jedem Fmi eine Maas gratis hinzugegeben wird.

Jakob Wagner,

Spiritus- und Branntwein Fabrikant.

Gmünd. Gestorben den 21. April, Nachmittags 1 Uhr, **Alexander Herlikofer**, Kaufmann, Ehegatte der Josephine, geb. Ries, 56 Jahre alt. Leichenbegängniß Donnerstag Nachmittags 4 Uhr. Trauerhaus: Waldstettergasse.

Stuttgart, 18. April. Diesen Abend ist Se. Maj. der König von Württemberg von dem Winteraufenthalt in Nizza hieher zurückgekehrt, von der Bevölkerung in ebenso feierlicher als herzlichster Weise empfangen. Schon in Cannstatt, wo der König den Sonderzug der Friedrichshafener Bahn verließ, fand er sich durch eine Schaar von Festjungfrauen, durch Glockengeläute und

Den so berühmten und bewährten approbirten

weißen Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau

empfehlen die Niederlage

von **A. Herlikofer** in Gmünd, **F. J. Kall** in Vorch, **Wilh. Kraiß** in Alfdorf.

Preis à $\frac{1}{2}$ Flasche 2 Thlr., à $\frac{1}{2}$ Flasche 1 Thlr., à $\frac{1}{4}$ Flasche $\frac{1}{2}$ Thlr.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich seine

Seidenwaren

in gütige Erinnerung zu bringen, wobei er besonders auf **Taffet**, breiten und schmalen, zu **Kleider** und **Damenmäntel** geeignet, aufmerksam macht. Für das ihm bisher geschenkte Vertrauen höflich dankend, bittet um ferneres Wohlwollen achtungsvollst

Peter Knöpfe, Seidenweber
 wohnhaft bei Hrn. Sternwirth Mayer.

c²

Aalen.

Empfehlung.

Vom 1. Mai d. J. an sind wir im Stande, jedes beliebige Quantum **feuerfester Steine**, sowohl nach Zeichnungen oder nach Modellen, zu liefern.

Muster hievon können bei Herrn **Werkmeister Leber** eingesehen werden, welcher auch bereit ist, die Bestellungen umgehend zu effectuieren.

Wilh. Stockemer & Häring,
 Ziegelei-Besitzer.

c¹

Bremen.

Wir wünschen zwei solide

Silberarbeiter,

welche im Zusammensetzen von **Rannen**, **Körben** u. s. w. geübt sind, für längere Zeit fest zu engagiren und werden realen Leistungen ein hohes Salair bewilligen. Reflektanten wollen sich schriftlich unter Angabe ihrer Leistungen und Forderungen an uns wenden.

Den 11. April 1863.

M. S. Wilkens & Söhne.

Tüchtige Fasser finden bei einem wöchentlichen Lohn von 8 bis 12 fl. sofort dauerndes Engagement in der **Bijouteriefabrik von Pobuda & Behnke** in Stuttgart.

c¹

G m ü n d.

Lehrlinge & Lehrladchen

werden angenommen in der Bijouterie-Fabrik von

Ott & Comp.

Böllerschüsse begrüßt; am Part Rosenstein erwarteten ihn das **Stuttgarter Stadtreitercorps** und eine Anzahl berittener Bürger, welche den königl. Wagen in ihre Mitte nahmen. Im Schloßgarten wurde der König unter einer schön verzierten Empfangshalle, unweit der marmornen Pferdgruppen, von den bürgerlichen Collegien bewillkommt, und fuhr dann an der Spitze einer glänzenden Reihe **Stuttgarter Equipagen** (etwa 200), die ihn dort eingeholt hatten, durch die Königsstraße zum Schloß, unter dem Geläute aller Glocken, dem Spiel verschiedener Musikcorps, zwischen den Spalieren der Feuer- und der Jugendwehr, des Männerturnvereins, der Gewerbe, der Schützengilde, der Angehörigen

aller öffentlichen Lehranstalten, der Geistlichen und Beamten u. s. w. Entlang dem Marstall war eine Tribüne für Damen aufgeschlagen; die Häuser der Königsstraße prangten im Flaggen-schmuck und in sonstigen mitunter reichen und geschmackvollen Decorationen; ebenso die Kettercaféne, vor welcher einige hundert Offiziere sich aufgestellt hatten. Auf einer Estrade im Schlosshof trugen die vereinigten Sängergesellschaften Stuttgaris Choräle vor. Eine Anrede des Stadtschultheißen machte den Schluß mit einem Hoch, das in Zehntausenden von Kehlen einen überwältigenden Wiederhall fand. So viel über die Außerlichkeit des Festes, dessen Idee, den bürgerlichen Kreisen entsprungen, in der That nur einer allgemeinen Stimmung zum Ausdruck verhalf. Diese Stimmung war vielleicht stürmischer als an jenem 13. Juli 1814, da der heute Gefeierte durch eben dieses Thor von dem Feldzug und der Einnahme von Paris zurück seinen Einzug hielt, aber an aufrichtiger Anerkennung stand der heutige Tag sicher nicht nach. Während nun 46 Jahren hat dieser König Wilhelm unlängbar mit vielem Tact ein den Extremen abholdes Regiment geführt; Altwürttemberg merkwürdig gehoben, mehr als alle seine Vorgänger auf dem Thron, und die neu angefallenen katholischen Landestheile assimilirt. Wenige Herrscher werden auf eine lange Laufbahn mit solcher Genußthung zurückschauen dürfen, und wer nicht so unbillig ist, bei Königen von der menschlichen Natur mehr zu verlangen, als bei allen andern Menschen, der wird die heute herzlich dargebrachte und gerührt empfangene Huldigung begreifen, ohne ihr Schmeichelei zu unterstellen. Von dem Sohn eines Gewaltherrschers, von einem Fürsten, dessen Schwäger der Kaiser Nikolaus, dessen Schwester eine Schwägerin des ersten Napoleon war, und der ein Napoleonisch hergerichtete Königreich erbt, ist es gewiß anzuerkennen, daß er willig auf die constitutionellen Formen aufrichtig eingieng, und daß er vor 13 Jahren jenen Brief an den Fürsten Schwarzenberg schrieb, worin eine Repräsentativverfassung für ganz Deutschland als eine unabweißbare Nothwendigkeit und das Bögern als ein Unglück für die Fürsten bezeichnet wird. Mit Recht rühmten die heutigen In-schriften des Königsthors den fürstlichen Greis nicht bloß als Soldaten, sondern auch als „Schirmer des Pflugs und der Scholle.“ hat er doch für die Beseitigung der materiellen und geistigen Fesseln der Volkswirtschaft so unendlich vieles gethan. Deshalb hatte das Fest einen ganz überwiegend bürgerlichen Charakter; die Unternehmer des Willkommens handhabten die Polizei selbst; keine Militärmanöcher war ausgerückt, und doch verlief alles in schönster Ordnung. Möge die Geistesfrische, welche der König unter der Bürde von 82 Lebensjahren sich zu bewahren fortfährt, dem Lande noch lange zu statten kommen.

Mainz, 16. April. Gestern trafen auf hiesiger Eisenbahn von Basel kommend, zwei Güterwagen ein, die mit Glasererz befrachtet waren. Die Ladung, circa 400 Centner, ist für die Curhausverwaltung zu Wiesbaden bestimmt und wurde heute an der Ueberfuhr zu Büdesheim übergesetzt, um auf der Rheingauer Bahn an ihren Bestimmungsort geführt zu werden.

Danzig, 16. April. Der Marineoberingenieur, Hr. Guyot, hat, wie die Danz. Zig. hört, den Auftrag erhalten, gegen Ende dieses Monats sich nach England zu begeben, um dort den Bau eines für preussische Rechnung bestimmten Panzerschiffes zu überwachen.

Wien, 21. April. Das gestrige Abendblatt der Wiener Zig. veröffentlicht den Text der österreichischen Depesche vom 13. April an den Gesandten in Kopenhagen und sagt bei, daß kurz nach dem Abgang dieser Depesche der österreichische Gesandte auf den Wunsch des preussischen Cabinets weitere Weisung erhalten habe, um gemeinschaftlich mit dem preussischen Gesandten der dänischen Regierung eine Rechtsverwahrung in Form gleichlautender Noten zu übergeben.

Krakau, 20. April. Gestern fand ein Banket zu Ehren des englischen Parlamentsmitglieds Hennesy statt. Graf Skorupka hielt die Bewillkommungsrede: die Sympathie Englands sei eine große Garantie für die Bestrebungen der Polen. Hennesy antwortete: eine Transaktion sei unmöglich, vielmehr sei Hoffnung auf baldige vollständigste Unabhängigkeit.

Die Braut des Blinden. (Fortsetzung.)

Sie verschwand aus dem Zimmer, wie eine holde Luftgestalt. Es ist schwer, klar zu beschreiben, was sich, sobald er allein war, in der Seele des Jünglings regte; denn er selbst konnte sich in dieser Stunde keine Rechenschaft von seinen Gefühlen ablegen. Noch immer war es ihm, als halte ihn ein seltsamer Zauber umfangen, aus dessen Banden er sich nicht zu befreien vermöchte. Der feurige Kuß der schönen Leonore brannte noch auf seinen Lippen, ihr glühender Hauch fesselte noch sein Antlitz. Eine unsichtbare Macht zwang ihn, seine Augen nach der Thür zu richten, die sich hinter der seenhafte Gestalt Leonorens geschlossen hatte. Seit sie ihn verlassen, war es ihm, als sei die glänzende Sonne draußen plötzlich mit dunkeln Wolken verhängen worden und als herrsche tiefe Dämmerung um ihn her.

So stand er lange, nach der Thür starrend, da. Er hatte keine Gedanken — er fühlte nur eine glühende, maßlose Leidenschaft für die Zauberin, die ihm das Neß so listig über den Kopf geworfen hatte.

Da ging endlich die Thür von Neuem auf. Leonore führte an ihrer rechten Hand ihm Clemence entgegen. Bei ihrem Anblicke schnürte es ihm die Brust zusammen. Er vermochte keinen Laut von sich zu geben und seine Arme, statt sich zu ihrem Empfange zärtlich auszustrecken, hingen schlaff an seinem Leibe hernieder.

„Hier, hier bringe ich Dir Deine Braut, Clemence Dufore,“ sagte Leonore.

Der verwirrte Henri antwortete nicht, sondern sah auf den Boden. Er ist vor Verwunderung über seine holde Braut ganz starr,“ flüsterte Leonore der Bürgerstochter zu. „Sprich mit ihm, damit er wieder zu sich selbst kommt.“

Clemence, die mit freudiger Sehnsucht, den Geliebten zu umarmen und ihm Glück zu seiner vollkommenen Genesung zu wünschen, eingetreten war, erblaste, als sie den theilnahmslosen Ausdruck sah, den ihr Anblick auf seinem Gesichte hervorgerufen hatte.

Diese Blässe ließ sich noch weniger hübsch als sonst erscheinen. Armes Mädchen! was sie einst gehäht hatte, ging in dieser Stunde in Erfüllung. Der Blinde konnte sie wohl heiß lieben, der Sehende aber nur Dankbarkeit für sie fühlen.

Indessen veruchte sie zu sprechen. Aber ihre Zunge war wie gelähmt. „Herr Graf von Sablon, ich komme —“ war Alles, was sie hervorbringen vermochte.

„Sie kommt, um Dich an ihr Herz zu schließen,“ ergänzte Leonore. „Mein Himmel, Henri, so steh' doch nicht so kalt da. Umarme das gute Mädchen.“

Aber Henri folgte dieser Aufforderung nicht; denn er sah neben Clemence die stolze Leonore in allem Glanze ihrer Schönheit stehen und ihm liebeglühende Blicke zuwerfen.

Da faßte die Grafentochter seine Hand und wollte ihn zu Clemence hinziehen.

Diese Berührung wirkte elektrisch auf die Fibern des Jünglings. Aus Neue flammte es wie Feuer in seinen Adern auf. Der Dämon der Leidenschaft umnebelte seine Sinne, er wandte sich von der armen Clemence ab, umschlang Leonore mit beiden Armen, drückte seinen Mund auf ihre purpurne Wange und sagte:

„Dich liebe ich, Leonore, Dich liebe ich!“
Da wurde ein schmerzlicher Aufschrei und ein dumpfer Fall gehört. Henri und Leonore sahen zur Seite.

Die starke, muthige Clemence, welche alle Mühseligkeiten der Pilgerfahrt nach Köln mit der Kraft, welche dem Weibe nur die Liebe verleihen kann, bestanden hatte, lag ohnmächtig am Boden. Leonore eilte, um Hülfe zu rufen, aus dem Zimmer.

Der junge Graf, dem bei dem Anblick seiner todesbleichen Ketterin die Besinnung wieder kam, hob sie von der Erde auf und trug sie auf den Divan.

„Wehe mir!“ stöhnte er, „ich habe ihr Herz gebrochen. O, wäre ich blind geblieben, dann trübe mich jetzt der Fluch des Himmels nicht. Ich bin ein Verräther an Ehr' und Pflicht geworden und das Gewicht meines Frevels an diesem armen Mädchen drückt mich zu Boden, und sehend, werde ich fortan unglücklicher sein, als ich jemals in meiner Nacht gewesen bin!“

(Fortsetzung folgt.)

G m ü n d.

Empfehlung & Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Fertigen aller sachein-
schlagenden Geschäfte.

Zugleich zeigt er der verehrungswürdigen Geistlichkeit, sowie dem kunstliebenden Publikum ergebenst an, daß in der Bauhütte bei der Stadtpfarrkirche ein von ihm gefertigter hl. Grab-
altar zur Ansicht bis 1. Mai aufgestellt ist, welcher mit Lampen beleuchtet wird.

Hochachtungsvollst

L. Benz,

Bildhauer, Maler u. Vergolder.

G m ü n d.

Das Neueste in

Sommerrock- und Hosenstoffen

in schöner Auswahl und guter Qualität, sowie seine schon längst bekannte gute Fabrikate

Buiskin und Tücher

in allen Sorten kann ich aufs Beste empfehlen zu den billigsten Preisen.

A. Jansen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, sein reichhaltiges Lager in **Herrn- und Damenstiefeln**, in **Zeng und Leder**, **Hauschuhe** in allen Sorten, **Kinderstiefeln** in jeder Größe, sowie fertiger **Herrn- und Damenschäftchen**, **Selien**, **Holzägel**, **Nestel** in allen Farben etc., unter Zusicherung billigster Preise bestens zu empfehlen.

B. Grimm, Schuhmacher,
im Marktgäßle.

Pforzheim.

Anzeige.**Seilensabrikant J. Koller
aus Pforzheim**

wird künftigen Montag den 27. April mit einer Auswahl frischer Waaren in **Seilen und Bijouteriewerkzeugen** in **Gmünd** eintreffen, bis Donnerstag Abend den 30. April dorten verweilen und im **Gasthaus z. goldenen Rad** logiren, was ich den geehrten Herren Fabrikanten und Abnehmern vorläufig anzeige.

Ellwangen.

Branntwein-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft fortwährend **Branntwein** in nachstehenden Sorten:

Feinster Wachholder-Branntwein per Maas 36 fr. 12 Grad Bek.

Feinster Doppel-Kümmel-Branntwein per Maas 36 fr., 12 Grad.

Feinster Waijen-Branntwein per Maas 30 fr., 10 Grad.

Feinster Korn-Branntwein per Maas 27 fr., 10 Grad,

Feinster Korn-Branntwein per Maas 24 fr. 9 Grad.

Ordinäre Branntweine in verschiedenen Sorten per Maas 18, 20, 22 fr. von 7 bis 8 Grad,

wobei ich bemerke, daß bei jedem Smi eine Maas gratis hinzugegeben wird.

Jakob Wagner,

Spiritus- und Branntwein-Fabrikant.

Bremen.

Wir wünschen zwei solide

Silberarbeiter,

welche im Zusammenlöthen von Kannen, Körben u. s. w. geübt sind, für längere Zeit fest zu engagiren und werden reellen Leistungen ein hohes Salair bewilligen. Respektanten wollen sich schriftlich unter Angabe ihrer Leistungen und Forderungen an uns wenden.

Den 11. April 1863.

M. S. Wilkens & Söhne.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

G m ü n d.

Empfehlung.

Eine größere Partie

Pack- & Strohpapier

hat zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen, namentlich ein **Quantum blau Concept**, **den Ballen zu fl. 17**, und steht gefälliger Abnahme entgegen.

Fab. Sahn
auf der Riesmühle.

G m ü n d.

Fabrik-Verkauf.

Am nächsten Montag den 27. April, Nachmittags 1 Uhr halte ich eine **Fabrik-Auktion** ab, wobei vorkommt:

1. Sopha, Kommode, Kleiderkästen, Bettladen, Sessel, eine Kastenuhr mit Delgemälde, 1 Kinderwägel, und sonst verschiedener Hausrath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Joseph Schwinger
im Pfeifergäßle.

G m ü n d.

Fabrik-Verkauf.

Die Unterzeichnete hat sich entschlossen, am nächstkommenden **Montag den 27. April**, Vormittags 8 Uhr,

eine **Fabrik-Auktion** durch alle Rubriken abzuhalten, wobei namentlich vorkommt:

Silber, Bettgewand und Weißzeug, Schreinwerk, worunter ein Sekretär und ein doppelter Kleider-Kasten, Sopha mit lauter Roßhaar gepolstert, Tische, Pfeiler-Commoden u. Nachtschischen, polirt, Weißzeugkasten und zwei Bettladen, Kupfer-

Zinn- und Porzellaingeschirr, eine Partie Roßhaar, Portraits u. s. w.

Hierzu ladet freundlichst ein **Wittwe Sauter**, wohnhaft bei Schwab, Schuhmacher, nächst der Kaserne.

G m ü n d.

Verkauf.

Wegen Logis-Veränderung hat sich der Unterzeichnete entschlossen, nachstehende Gegenstände zu verkaufen, als:

eine Dampfmaschine entweder im Ganzen oder auch einzelne Theile, je nachdem sich Liebhaber zeigen; einen steinernen Wasserkasten 6' im Licht und 3' hoch; zwei eichene Presssäulen, etwa 12' hoch, 1 1/2' stark; mehrere alte Tische, nebst noch verschiedenen Gegenständen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen sich in meiner Behausung einzufinden.

Fab. Sahn
auf der Riesmühle.

Gebenweiler.

Gemeinde Kaisersbach.

Stochholz-Verkauf.

Am

Freitag den 1. Mai d. J.

verkaufe ich, Unterzeichneter, aus meinen Waldungen nahe an der nach Kaisersbach führenden Straße

45 Klafter Stochholz im öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber gefälligst eingeladen werden.

Zusammenkunft im Wald
Nachmittags 1 Uhr.

Den 21. April 1863.

Michael Mansnest.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht dieser Anstalt pro 1862 ist erschienen, und weist folgende äußerst günstige Ergebnisse nach:

Zahl der Versicherten, gestiegen von 4649 Personen auf 5610 Personen.

Versicherungssumme, gestiegen von fl. 7,833,500. auf fl. **10,015,800.**

Jahres-Einnahme, gestiegen von fl. 320,101. auf fl. **421,837.**

Sterbfälle 33 mit fl. **70,825.**

Bankfonds, gestiegen von fl. 1,049,254. auf fl. **1,387,207.**

Ueberschüsse zur Vertheilung an die Versicherten, gestiegen von fl. 275,005. auf fl. **339,095.**

Ueberschuß des Jahres 1862 fl. 100,235., welcher einer Dividende von 37 pCt. der Jahres-Prämie entspricht. —

Durchschnitts-Dividende seit dem Bestehen der Anstalt 40⁴/₅ pCt.

Das Jahr 1863 erfreut sich eines fortgesetzt lebhaften Zuganges, es liefen vom Januar bis März 359 Anträge mit fl. 702,000. ein.

Nach Abzug von 40 pCt. stellt sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von fl. **1000.** —
im Beitritts-Alter von 30 35 40 45 50 55 Jahren.

auf ca. fl. 14⁴/₅. 16³/₅. 19²/₅. 22³/₅. 27¹/₂. 34¹/₅.

Sowohl der Rechenschafts-Bericht als Antrag-Formulare und Prospekte werden unentgeltlich verabreicht durch die Agenten:

Kirchen- und Schulpfleger Kraus in Gmünd.

Stadtschultheiß Frasch in Gaildorf.

Friedrich Tag in Welzheim.

Für Bettnässer

männlichen Geschlechts, welche wenigstens das 10. Lebensjahr zurück gelegt haben, besitze ich ein probates, nicht-medizinisches Mittel und versende dasselbe unter Garantie gegen Nachnahme oder Einsendung von 2 fl. 20 kr. (in Waisens- und dergl. Anstalten sehr zu empfehlen! Briefe und Gelder frei!)

Kohrberg, Post Zell in W. Amt Schönau,
Großh. Baden.

Blas, Hauptlehrer.

Statt aller Zeugnisse,

die ich von Privaten nie ohne spezielle Erlaubniß veröffentlichen werde.

Briefauszüge:

1) Herr Hausvater Ad. Schmid an der Pestalozzistiftung (große Rettungsanstalt in Olberg, Canton Aarau, Schweiz) bezog zu 3 Malen 37 Exempl. und schrieb am 12./4. 61: „Das Verdienst, das Sie durch diese Erfindung erworben, ist groß und verdient vollste Anerkennung.“

2) Herr Gemeindepfleger Stof aus Kleinengstingen, Württemberg, D.A. Neutlingen, 30./10. 61: „Gott sei Dank, daß ich bei Ihnen endlich das Mittel gefunden habe.“

3) Herr Hausvater Mayer an der St. Johannispflege in Aschaffenburg, Bayern, bestellte wieder 1 Duzend, 29./12 v. J.: „Ich werde auch auswärts die Brauchbarkeit Ihrer Erfindung anrühmen.“

4) Herr Redakteur der neuen Münchener Zeitung, 5./1. 62: „Ich bestätige Ihnen überdies mit Vergnügen, daß sich Ihr Mittel als vorzüglich bewährt hat.“

5) Herr Hausvater Preuß an der Rettungsanstalt Faldshof bei Mainleus, Bayern, 22./1. d. J.: „Erhalten. Erfreulicher Erfolg. Bitte um 4 Exempl. — Ein Zeugniß jedenfalls ganz günstig für Sie, erhalten Sie später.“

6) Herr Venl, Schullehrer in Wiefelsdorf bei Burglenfeld, Bayern, 5./2. 62: „Herzlichen Dank, senden Sie umgehend noch ein Exempl..“

7) Herr Farrer und Distriktschulinspektor Achberger in Kirchdorf, bei Windelheim, Bayern, 18./2. 62: „Ich füge bestätigend bei, daß Ihr Mittel sehr zweckmäßig sich erwiesen hat.“

8) Herr Kaufmann S. W. Gram in Niedlingen, Württemberg, hat mein Mittel öffentlich in Nr. 78 v. d. Niedlinger Zeitung v. J. aus Dankbarkeit als ganz probat empfohlen.“

Blas.

Weißenstein.

Tuffsteine,

sowohl in Quadern, als auch Kieselsteine bester Qualität, besonders zu Wasserbauten geeignet, empfiehlt sowohl den Herrn Maurermeistern, als auch Bauunternehmern bestens

Joh. Georg Säule,
Schreinermeister.

G m ü n d.

Es sind einige Smi ganz rein gehaltener 1846er Trollinger und Niffling Neckarwein, besonders für Kranke und Wiedergenesende sehr empfehlenswerth, um billigen Preis gegen baare Bezahlung zu kaufen; ebenso zwei Eimer 1862er Neckarwein, weiß, von mittlerer Qualität. Wo? sagt die

Redaktion.

Thierbad
bei Welzheim.

Sägmühl-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Anwesen, bestehend in einem halben Wohnhaus sammt Scheuerle, der Hälfte an einer Sägmühle, sowie 6 Morgen Acker und Wiesen,

aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber werden eingeladen, Einsicht hievon zu nehmen, um mit mir einen Kauf abzuschließen.

Jakob Benerle.

G m ü n d.

Einige Wagen gute Garten-erde, sowie 3 Ovalöfen hat zu verkaufen

Frz. v. Auer's Wittwe.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen Zug und ein Blumenbrett hat zu verkaufen
Blessing
in der hintern Schmidgasse.

G m ü n d.

Gesuch.

Ein starkes, in gutem Zustande befindliches, fünf- oder sechsfüßiges Werkbrett, wird sogleich zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Die bisher Stadtrath Wolff'sche Wohnung am Lederthor vermietet auf Jakobi.

Einem jungen Burschen zur Viehpflege stellt an.

Einige Ackerstücke an der Stechgasse sucht zu pachten

Forster im Neubau.

G m ü n d.

Logis-Vermiethung bis
künftig Jakobi.

Im früher Kaufmann Laufer'schen Hause habe ich den mittlern Stock, bestehend in 5 Zimmern, ineinandergehend, Küche, Holzlege u. Antheil am Keller zu vermieten.

Ferner im früher Holzwarth'schen Haus im untern Stock 1 Wohnzimmer, Laden, Küche und Holzlege, Antheil am Keller; im zweiten Stock ein heizbares Wohnzimmer;

im dritten Stock 2 heizbare Wohnzimmer, sammt Küche, Antheil am Keller.

Ferner einen großen, geräumigen, gewölbten Keller und 2 Dachböden über die Zeit zum Hopfen-trocknen.

Verkmeister Köhler.

G m ü n d.

Bei der Montage der Heißwasserheizung im hiesigen neuen Irenhause findet ein junger kräftiger Mann 3 bis 4 Monate Beschäftigung. Anmeldungen nimmt entgegen

C. Viehler.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Eine freundliche Parterremoh-
nung mit 3 Zimmern ist zu Sa-
tobi zu vermietthen. Wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Zwei Personen wünschen bis
Satobi ein kleines Logis, womög-
lich in der Nähe vom Marktplatz
zu mietthen. Näheres ertheilt die
Redaktion.

c²] W e l z h e i m.**Arbeiter-Gesuch.**

Bei Unterzeichnetem finden so-
gleich 2 gute Arbeiter mit gutem
Lohn, Kost und Logis dauernde
Beschäftigung.

Adolph Pons,
Maler.

c²] G m ü n d.**Tüchtige Bijoutiers**

finden dauernde Beschäftigung bei
Renner & Büchler.

G m ü n d.

Eine gebilte Ritterin und
eine Polifenstin, wie Lehr-
mädchen werden angenommen
bet

Ed. Wöhler & Comp.c²] G m ü n d.**Lehrlings-Gesuch.**

Einen kräftigen Jungen, wel-
cher die Schlosserei erlernen will,
nimmt in die Lehre. Wer? sagt
die Redaktion.

c²] L o r c h.**Geld auszuleihen.**

Gegen gesetzliche Sicherheit
können sogleich 275 fl. Pflegschafts-
geld erhoben werden bei
Wilh. Kerler.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Es werden 400 fl. gegen ge-
setzliche Sicherheit aufzunehmen
gesucht. Von wem? sagt die
Redaktion.

i²]

A a l e n.

Empfehlung.

Vom 1. Mai d. J. an sind wir im Stande, jedes beliebige
Quantum feuerfester Steine, sowohl nach Zeichnungen oder
nach Modellen, zu liefern.

Muster hievon können bei Herrn Werkmeister Leber
eingesehen werden, welcher auch bereit ist, die Bestellungen um-
gehend zu effectuiren.

Wilh. Stockemer & Häring,

Ziegelei-Besitzer.

L o r c h, D. A. W e l z h e i m.

Holz-Verkauf.

Im sogenannten Bruckerwalde in der Nähe von Lorch ver-
kauft der Unterzeichnete am

Donnerstag den 30. April

Vormittags 10 Uhr

1000 Stück Bauholz, wovon bereits 200 gefällt sind,

800 Stk. Hopfenstangen von 18 bis 25' Länge,

1000 Stk. von 25 bis 30' Länge,

400 Stk. von 36 bis 50' Länge.

Die Zusammenkunft findet im Wald statt.

Jakob Kunz.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- & Wechselbank München

versichert Mobilien aller Art, Früchte, Heu und Stroh, sowie sonstige landwirthschaftliche Gegenstände, insbesondere übernimmt sie auch
die Versicherung von **Gemeinde-Registaturen** zu besonders billig gestellten Prämien.

Antragbogen, Prospekte und alle nähere Auskunft ertheilt

Gmünd, 13. April 1863.

Bezirks-Agent:

Franz Xaver Amann, jun.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Hopfen,
Tabak und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rück-
sicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahrs dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capital-
Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare unentgeltlich zu haben sind.

Gmünd: **Jos. Rudolph.**Heubach: **Gg. Burkhardt.**Waldstetten: **Bernh. Stüs.**

Die Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen,
Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung
baar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahrs dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende
Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antrags-Formulare unentgeltlich zu haben sind.

J. B. Feihl in Gmünd.

A. Welte, Lehrer in Wisgoldingen.

Eberh. Pfister in Heubach.

L. G. Fürgang in Alen.

Herm. Egelhaaf in Adelmansfelden.

S t u t t g a r t.

Meine mit einer Volksabendschule verbundene Handelslehr-Anstalt, bei
welch ersterer sich auch weniger Bemittelte betheiligen können, empfehle ich zur gefälligen
Benützung, mit dem Bemerkten, daß Herr Commissionär **Nudolph** gefällig sein wird, nähere
Auskunft zu ertheilen.

E. Häberle, Eberhardsstraße Nr 37.

Gmünd. Gestorben den 23. April, Nachts $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, **Dominikus Hinterberger**, Schuhmacher, Ehegatte der \dagger Luzie, geb. Gräberis, 76 Jahre alt, an chronischem Blasenleiden. Leichenbegängniß: Sonntag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Trauerhaus: hinter der Kaserne.

Gmünd. Nächsten Montag werden getraut:

Joseph Köhler, Silberarbeiter, mit Theresia Wiedmann. Hochzeit im Stern.

Emil Köhler, Gastgeber, mit Katharine Bessner. Hochzeit im Pfauen.

Joseph Kraus, Eisenbahnbediensteter, mit Katharine Kaufmann. Hochzeit im Kreuz.

Thomas Beck, Schuhmacher, mit Katharine Seybold. Hochzeit in der Stadt.

Pfarrer **Hummel** in Straßdorf wurde die Pfarrei Daltingen, Defanats Ellwangen, gnädigst übertragen.

Vom 1. Mai d. J. an werden zwischen **Gmünd** und **Süßen** über Donzdorf zweite tägliche Postwagenfahrten mit folgenden Kurszeiten zur Ausführung gebracht: Abgang aus Gmünd: um 11 Uhr 25 Minuten Vormittags nach Ankunft des zweiten Bahnzugs von Wasseralfingen und der Post von Gaildorf, Gschwend; Ankunft in Süßen: um 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags zum Anschluß an den Kurierzug nach Ulm und an den Zug 16 nach Rottenburg, Stuttgart zc.: Abgang aus Süßen: um $12\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags nach Ankunft des Zugs 12 von Ulm und des Zugs 11 von Stuttgart, Rottenburg; Ankunft in Gmünd: um 3 Uhr Nachmittags zum Anschluß an die Nachmittagszüge nach Stuttgart und Wasseralfingen und an die Post nach Gschwend, Gaildorf zc. Die Kurszeiten der seitherigen (ersten) Postfahrten zwischen Gmünd und Süßen bleiben unverändert.

Stuttgart, 23. April. Bei dem gestern vorgenommenen Verkauf von edlen Pferden aus dem Privatgestütze des Königs wurden 22 derselben abgelassen, 3 aber wieder zurückgezogen, weil ein entsprechender Preis nicht erzielt wurde. Für die verkauften 22 edlen Thiere wurde ein Gesamterlös von 13,602 fl. gemonnen; die höchsten Preise wurden für einen vierjährigen arabischen Vollbluthengst mit 1835 fl. und für eine gleichfalls vierjährige englisch-arabische Halbblutstute mit 1800 fl. erzielt. Für die 13 Pferde aus den k. Stallungen wurden im Ganzen 5281 fl. Erlöst; höchster Preis für einen 5jährigen, fehlerfreien Hengst 1400 fl.

Aus dem **Oberamt Horb**, 17. April. Gestern Nachmittag schlug ein mit Hagel verbundenes schweres Gewitter in den Kirchturm von Gutingen, ohne übrigens zu zünden. Aber das ziemlich große eiserne Kreuz sammt der Weiterfahne wurde vom Thurme herabgeworfen, das Dach des Thurmes, sowie das aus einem Bretterverschlag bestehende Uhrengestänge ganz zertrümmert, und das Uhrenwerk selbst beschädigt. Ein unter dem Uhrengestänge durchlaufender starker eisener Balken wurde zersplittert und von hier aus der Blitz auf das Kirchengedächtnis geleitet, welches er auf einige Schuh Breite abwärts abdeckte, einen steinernen Fensterbogen zerschlug und in der schönen Kirche selber zwei Bilder bedeutend beschädigte und merkwürdigerweise auf entgegengesetzter Seite an einer Fahne eine Quaste verbrannte. — Seit 10 Tagen haben wir fast alle Tage mehrere und mitunter sehr schwere Gewitter.

München, 22. April. Die Urwahlen sind hier mit enormer Majorität im Sinne des großdeutschen Reformvereins ausgefallen.

München, 20. April. Im Glaspalaste sind die Vorbereitungen für die demnächst stattfindende große Blumenausstellung nahezu vollendet, und schon dehnen sich die Rasen und Anlagen, welche die Ausstellung schmücken werden.

Berlin, 21. April. Die Beziehungen des Tuilerien-Cabinetts zu dem Hofe von St. Petersburg nehmen, trotz den bestimmten Behauptungen vom Gegentheil, täglich einen bedenklichen Charakter an, und in hiesigen, sonst gut orientirten Kreisen betrachtet man es als äußerst wahrscheinlich, daß Frankreich auf einen Krieg mit Rußland loszutreten, in den es über kurz oder

lang auch Preußen hineinzuziehen hofft. Mit solchen Intentionen der napoleonischen Politik bringt man auch den neuesten dänischen Staatsstreich, sowie die lebhaften Rüstungen Schwedens in Zusammenhang. Ob und wie viel an dieser Combination begründet ist, läßt sich allerdings schwer ermitteln. Daß man aber in St. Petersburg wegen der nächsten Zukunft nicht ganz ohne Sorgen ist, darauf deuten zur Genüge die neuerdings von Rußland getroffenen Sicherheitsmaßregeln hin. Von dem Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses zwischen Frankreich und den beiden nordischen Königreichen Dänemark und Schweden war bekanntlich schon vor längerer Zeit die Rede.

Salzburg, 12. April. Wir können die zuverlässige Mittheilung machen, daß in Innsbruck eine evangelische Gemeinde im Begriffe ist sich zu bilden, und daß auf Einladung der hiesigen Gemeinde (die, dormalen auch ohne eigenen Pfarrer, denselben erst in den nächsten Wochen wählen wird) Pfarrer Fischer von Wien am 19. d. in Innsbruck den ersten evangelischen Gottesdienst nebst Abendmahlsfeier und einer Taufe abhalten wird.

Paris, 18. April. Wie man versichert, wird Wlaspolski, Sohn nach der Schweiz abreisen, um sich dort mit dem Grafen Brancich zu schlagen. — Eine Correspondenz der Elberfelder Zeitung will in Regierungskreisen erfahren haben, daß der General Forey den Befehl erhalten habe, nach der Einnahme von Mexiko den größten Theil der Truppen nach Frankreich zurückzuführen. Der General Bazaine würde mit einer Brigade und mit den ägyptischen Negern in Mexiko bleiben, um die neue Regierung, welche organisiert werden soll, zu beschützen. In dem Tractate mit dieser Regierung werde sich Frankreich die Concession der Minen der Sonora auf 25 Jahre stipuliren.

Paris, 21. April. Heute fand die Heerschau über die kaiserliche Garde bei wundervollem Wetter und in Gegenwart aller militärischen Attaches der fremden Gesandtschaften statt.

Paris, 21. April. Eine gräßliche Katastrophe hat sich wieder in einem Kohlenbergwerke zu Grand Croix zwischen Rive de Gier und St. Chamond zugetragen. Durch Entzündung des sogenannten „schlagenden Wetters“ kamen sämmtliche Arbeiter, welche in zwei etwa 300 Meter tiefen Schächten beschäftigt waren, um. Bis jetzt hat man gegen 50 Leichen zu Tage gefördert. Da die Unglücklichen der hohen Temperatur wegen in beinahe vollständig nackttem Zustande arbeiteten, so wurden sie durch die Explosion am ganzen Körper mit einem feinen Kohlenstaub überschüttet, der tief in die Haut eindrang und sämmtliche Leichen vollkommen schwarz färbte. Nichts kann das herzzerreißende Schauspiel beschreiben, das der Eingang des Schachtes darbot, als die Leichen nach und nach herausgebracht und von ihren Angehörigen kaum noch erkannt wurden.

Petersburg, 21. April. Die Schritte der Großmächte haben Sensation erregt. Der Geheimrath hat sich am 19. ds. versammelt.

Die Braut des Blinden. (Fortsetzung.)

Achtes Kapitel. Ein reuiger Sünder.

Wenige Tage nach den oben erzählten Begebenheiten im Schlosse Montagne sehen wir den wüsten Trunkenbold und Spieler Pierre Griffe, in dem Häuschen seines Vaters in der ersten Morgenstunde auf einem schlechten Bette liegen, das sich in einem ärmlichen Zimmer befindet.

Die Herbstsonne blickte durch die kleinen grünen Scheiben der niedrigen Fenster und beleuchtete das abgemagerte fahle Gesicht des Schreibers, der sich in unruhigem Schlummer auf dem Lager umherwälzte. Fürchterliche, schreckhafte Träume mußten seinen Geist bedängstigen; denn seine blassen, dünnen Lippen stießen die Worte abgebrochen hervor:

„Fort! fort, ihr Teufel! weg ihr Dämonen der Hölle! Gnade! Gnade! Erbarme Dich meiner, Gott! erbarme Dich meiner!“

Dann fuhr er mit einem gräßlichen Schrei empor, so daß er aufrecht auf dem Lager saß. Seine Augen, die tief eingesunken waren, starrten nach der Thüre.